



## „Hoch die Tassen!“

### Eine winterliche Snackbar für Gartenvögel basteln

Das Füttern von Vögeln zur Winterzeit ist bei vielen Vogelfreund\*innen beliebt. An den Futterstellen lassen sich die Tiere aus nächster Nähe beobachten. Somit ist das Füttern nicht nur ein Naturerlebnis, sondern vermittelt außerdem auch Artenkenntnis.

Die meisten im Handel erhältlichen Futterknödel sind in Kunststoffnetze gehüllt, die das Aufhängen in den Bäumen erleichtern sollen. Allerdings besteht dann auch die Gefahr, dass sich Vögel oder andere Tiere in den Netzen verfangen. Mit selbst hergestellten Futterglocken können wir auf Plastik verzichten und leisten einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Außerdem eignen sich die Futterglocken ganz prima als Geschenk!

#### Wer frisst was?

Weichfutterfresser: Amseln, Drosseln, Rotkehlchen und Heckenbraunelle. Sie bevorzugen Äpfel, Rosinen oder Getreideflocken. Auch Mehlwürmer fressen diese Vögel gerne.

Körnerfresser: Finken wie Bergfink, Buchfink, Erlenzeisig, Gimpel oder Kernbeißer. Sie wollen am liebsten Körnergemische, Erdnussbruch, Sonnenblumenkerne und energiereiche, ölhaltige Samen.

Spechte und der Kleiber nehmen dieses Angebot auch gerne an, verspeisen aber außerdem Fettfutter und Mehlwürmer.

Kohlmeise, Schwanzmeise, Sumpfmeise und Tannenmeise fressen besonders gerne Erdnussbruch, Sonnenblumenkerne und Fettfutter. Auch Mehlwürmer verschmähen sie nicht. Hausperling und Feldsperling füttern man am besten mit Körnergemischen, Erdnüssen und Sonnenblumenkernen.

#### Material

Für eine Futterglocke benötigt man: Kokosfett oder Rindertalg, eine alte Blechdose, einen Kochtopf mit Wasser, einen Teelöffel, eine Tasse oder einen Becher, einen kleinen Holzstab, Vogelfutter (ambrosiafrei!), eine alte Zeitung als Unterlage.

Hinweis: Ambrosia wurde ehemals aus Nordamerika eingeschleppt und breitet sich auch in Deutschland immer weiter aus. Ihre Pollen können starke Allergien hervorrufen.

Die Futterkörner kann man entweder als Mischfutter kaufen oder den Ansprüchen der unterschiedlichen Arten entsprechend selber anmischen. Hinweise dazu auch unter:

<https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/voegel-fuettern/wer-mag-welches-futter/>

### So wird es gemacht:



1. Man füllt etwas Wasser in einen Kochtopf.
2. Anschließend gibt man das Kokosfett oder den Rindertalg in eine alte Blechdose: Für einen Kaffeebecher benötigt man ca. 100 Gramm Fett.
3. Jetzt wird das Fett langsam im Wasserbad erhitzt



4. Wenn das Fett geschmolzen ist, werden die Futterkörner vorsichtig hinzugefügt.

5. Nun wird die Masse mit einem Teelöffel verrührt, bis die Futterkörner gleichmäßig verteilt sind.

6. Danach füllt man die Masse in den Kaffeebecher, steckt den Holzstab hinein und stellt den Becher an einen kühlen Ort. Vorsicht: Keine Reste in den Abfluss geben...



Als Alternative zum Becher eignen sich aber auch Backformen, die nach dem Aushärten abgestreift werden können. Dann mit einer heißen Nadel durchstechen und eine Kordel als Befestigung einfädeln.

7. Wenn die Masse vollständig ausgehärtet ist, muss man als Halterung noch eine stabile Kordel an den Henkel knoten.



© Rainer Himmighofen

Eine schöne Alternative bieten auch Holzreste, die beim Baumschnitt übrig bleiben.

Wir wünschen viel Erfolg beim Basteln und bei der Vogelbeobachtung!